

westermann



Volker Barth, Dominik Barth

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Berufe der Lagerlogistik

12. Auflage

Bestellnummer 31667

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Für Lehrerinnen und Lehrer

Lösungen: 978-3-427-31670-1
Lösungen Download: 978-3-427-31668-8



Lehrerlizenz BiBox Dauerlizenz: 978-3-427-31936-8
Kollegiumslizenz BiBox Dauerlizenz: 978-3-427-31937-5
Kollegiumslizenz BiBox Schuljahr: 978-3-427-31938-2

Für Schülerinnen und Schüler



Schülerlizenz BiBox Schuljahr: 978-3-427-31512-4

westermann GRUPPE

© 2022 Bildungsverlag EINS GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestanden Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-**31667-1**

Vorwort

Mit vorliegendem Unterrichtsbuch „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ wurde die Absicht verfolgt, die Inhalte aus den Bereichen Buchführung und Fachrechnen in einem Fachbuch zusammenzufassen, um die Fachkräfte aus dem Logistikbereich, insbesondere die Auszubildenden zur Fachkraft für Lagerlogistik, zu befähigen „grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erfassung, Berechnung und Auswertung von Daten zur Planung und Kontrolle betrieblicher Vorgänge zu erwerben“¹ und anzuwenden. Damit wurde sowohl dem aktuellen KMK-Lehrplan als auch dem neuen Lehrplan für Steuerung und Kontrolle von Baden-Württemberg entsprochen, wodurch ein Einsatz sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit ermöglicht wird.

Für den Teil **Buchführung** wird darauf hingewiesen, dass in Ermangelung eines explizit vorgegebenen Kontenrahmens für die Berufe der Lagerwirtschaft und der Tatsache, dass verschiedene Branchen diesen Beruf ausbilden, diesem Buch der für Baden-Württemberg vorgeschriebene, am Abschlussgliederungsprinzip orientierte Kontenrahmen des Großhandels zugrunde gelegt wurde. Um den Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gerecht zu werden, wurde die Warenverbuchung sowohl nach dem bestandsorientierten als auch nach dem verbrauchsorientierten Verfahren dargestellt.

Der Bereich **Fachrechnen** wird im vorliegenden Buch aus Gründen der Übersichtlichkeit in nachfolgende drei Teilbereiche untergliedert:

- **Wirtschaftsrechnen**, worin die traditionellen kaufmännischen Rechengebiete ausführlich und berufsbezogen dargestellt werden;
- **Lagercontrolling**, das sich vorwiegend mit der Lagerkalkulation sowie den im Lager wichtigen Kennziffern zur Überwachung und Anzeige der Lagerbestände und deren Bewegungen beschäftigt;
- **Frachtrechnen**, das die praxisbezogenen Frachtermittlungssysteme unter Zuhilfenahme der aktuellen Preislisten beinhaltet.

Selbstverständlich wird der von den vorliegenden Fachbüchern her bekannte Aufbau in **Problemstellung und Sachdarstellung**, **Erläuterung** anhand von **Musteraufgaben**, **Musterlösungen** und **Lösungsschritten**, **Zusammenfassung** der wichtigsten Lernziele sowie ausführliche **Übungsaufgaben** konsequent beibehalten. Diese Vorgehensweise befähigt die Schülerinnen und Schüler überdies, sich die Inhalte im Selbststudium anzueignen. Darüber hinaus wurde in die Neuauflage des Buches bei einigen Inhalten ein 5. Aufbaupunkt „Prüfungsaufgaben“ aufgenommen.

Fachliche Verbindungen werden dabei über Querverweise hergestellt:

- LOP** → Logistische Prozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31548
- WSP** → Wirtschafts- und Sozialprozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31677
- FR** → Fachrechnen – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31674
- BWP** → Betriebliche Werteprozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31671

Die Verfasser

¹ Richtziel des Lehrplans „Buchführung“ der Fachkraft für Lagerwirtschaft (Baden-Württemberg).

Abkürzungen	
AB	Anfangsbestand
AfW	Aufwendungen für Waren
AO	Abgabenordnung
AR	Ausgangsrechnung
AV	Anlagevermögen
AW	Anschaffungswert
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
d. h.	das heißt
EB	Endbestand
EK	Eigenkapital
ER	Eingangsrechnung
ESP	Einstandspreis
FK	Fremdkapital
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
lt.	laut
MwSt.	Mehrwertsteuer
Rg.	Rechnung
RW	Restwert
SB	Schlussbilanz
u. a.	unter anderem
USt	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen
u. v. m.	und vieles mehr
Verz.	Verzeichnis
z. B.	zum Beispiel
zz.	zurzeit

Inhaltsverzeichnis

A Buchführung

1	Das betriebliche Rechnungswesen	11
1.1	Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens	11
1.1.1	Aufgaben und Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens	12
1.1.2	Die Buchführung als grundlegender Teil des Rechnungswesens	13
1.1.2.1	Notwendigkeit und Aufgaben der Buchführung	13
1.1.2.2	Gesetzliche Grundlagen der Buchführung	14
1.2	Inventur, Inventar und Bilanz	16
1.2.1	Inventur	16
1.2.2	Inventar	18
1.2.3	Bilanz	24
1.2.4	Zusammenhang: Inventur, Inventar und Bilanz	29
2	Buchen auf Bestandskonten	31
2.1	Wertveränderungen in der Bilanz	31
2.2	Die Ableitung von Konten aus der Bilanz	33
2.3	Buchen auf Aktiv- und Passivkonten	35
2.4	Der Buchungssatz	37
2.4.1	Der einfache Buchungssatz	37
2.4.2	Der zusammengesetzte Buchungssatz	41
2.5	Der Abschluss der Bestandskonten	45
3	Buchen auf Erfolgskonten	50
3.1	Aufwands- und Ertragskonten	50
3.2	Erfolgskonten als Unterkonten des Kapitalkontos	52
3.3	Abschluss der Erfolgskonten	54
4	Der Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten	60
5	Warenkonten	66
5.1	Die Trennung der Warenkonten	66
5.2	Buchungen beim Warenverkauf	67
5.3	Buchungen beim Wareneinkauf	68
5.3.1	Warenverbuchungen und Abschluss beim bestandsorientierten Verfahren	68
5.3.2	Warenverbuchungen und Abschluss beim verbrauchsorientierten Verfahren	70
5.4	Beispiel eines Warenabschlusses, dargestellt anhand der bestandsorientierten Methode	72
6	Die Umsatzsteuer	77
6.1	Wesen der Umsatzsteuer	77
6.2	Die Umsatzsteuer beim Wareneinkauf	79
6.3	Die Umsatzsteuer beim Warenverkauf	80
6.4	Berechnung und Verbuchung der Umsatzsteuer-Zahllast	83

7	Organisation der Buchführung	91
7.1	Notwendigkeit der Ordnung aller Konten	91
7.2	Aufbau und Inhalt des Großhandelskontenrahmens	92
7.3	Vom Kontenrahmen zum Kontenplan	93
7.4	Die Buchung nach dem Kontenplan	94
8	Personalaufwendungen	97
8.1	Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnungen	97
8.2	Die Verbuchung von Löhnen und Gehältern	99
8.3	Die Verbuchung von Lohn- und Gehaltsvorschüssen	105
9	Die Abschreibung der Anlagegüter	112
9.1	Wesen der Abschreibung	112
9.2	Berechnung der Abschreibungsbeträge	114
9.2.1	Lineare Abschreibung	115
9.2.2	Degressive Abschreibung	117
9.2.3	Tabellarischer Vergleich: lineare – degressive Abschreibung	119
10	Erweiterte Buchungen im Warenverkehr	130
10.1	Buchungen beim Wareneinkauf	130
10.1.1	Rabatte	130
10.1.2	Bezugskosten	132
10.1.3	Liefererskonto	133
10.1.4	Rücksendungen an Lieferer und Preisnachlässe von Lieferanten	138
10.2	Buchungen beim Warenverkauf	142
10.2.1	Transport- und Verpackungskosten beim Warenverkauf	142
10.2.2	Warenrücksendungen von Kunden und Gutschriften an Kunden	147
11	Der Jahresabschluss	153
B	Fachrechnen	
I	Wirtschaftsrechnen	159
1	Grundrechenarten	159
1.1	Addition	159
1.2	Subtraktion	160
1.3	Multiplikation	162
1.4	Division	164
1.5	Bruchrechnen	166
1.5.1	Brucharten	166
1.5.2	Umwandlung von Brüchen in Dezimalzahlen	167
1.5.3	Bruchregeln	167

2	Dreisatzrechnen	171
2.1	Der einfache Dreisatz	171
2.1.1	Der Dreisatz mit geradem Verhältnis	171
2.1.2	Der Dreisatz mit ungeradem Verhältnis	173
2.2	Der zusammengesetzte Dreisatz	176
3	Prozentrechnen	179
3.1	Die allgemeine Prozentrechnung	179
3.1.1	Berechnung des Prozentwertes	180
3.1.2	Berechnung des Prozentsatzes	183
3.1.3	Berechnung des Grundwertes	185
3.2	Die Prozentrechnung vom vermehrten und verminderten Grundwert	186
3.2.1	Die Prozentrechnung vom vermehrten Grundwert (Die Prozentrechnung auf Hundert)	186
3.2.2	Die Prozentrechnung vom verminderten Grundwert (Die Prozentrechnung im Hundert)	188
3.3	Die zusammengesetzte Prozentrechnung	189
3.4	Die Bezugskalkulation	193
4	Maße und Gewichte	200
4.1	Metrische Maße und Gewichte	200
4.2	Nicht metrische Maße und Gewichte	201
4.2.1	Rechnen mit nicht metrischen Maßeinheiten	202
4.2.1.1	Umwandlung von Yards in Feet und Inches und umgekehrt	202
4.2.1.2	Umwandlung von Yards in Meter und umgekehrt	203
4.2.2	Rechnen mit nicht metrischen Gewichtseinheiten	206
4.2.2.1	Umwandlung von Hundredweights in Quarters und Pounds und umgekehrt	206
4.2.2.2	Umwandlung von Hundredweights in Kilogramm und umgekehrt	207
5	Flächen-, Körper- und Umfangberechnung	210
5.1	Allgemeine Berechnungen	211
5.2	Grundfläche, Lagerfläche, Ladefläche, Verkehrsfläche	215
5.3	Nutzungsgrade im Lager (Flächen- und Raumnutzungsgrad)	219
6	Verteilungsrechnen	223
6.1	Die allgemeine Verteilungsrechnung	223
6.2	Gewinnverteilung der Personengesellschaften	226
6.2.1	Gewinnverteilung bei der offenen Handelsgesellschaft (OHG)	226
6.2.2	Gewinnverteilung bei der Kommanditgesellschaft (KG)	228
7	Durchschnittsrechnung	232
7.1	Der einfache Durchschnitt	232
7.2	Der gewogene Durchschnitt	234
8	Zinsrechnen	237
8.1	Einführung in die Zinsrechnung	237
8.2	Berechnung der Zinsen	238
8.2.1	Berechnung der Jahreszinsen	238
8.2.2	Berechnung der Monatszinsen	239
8.2.3	Berechnung der Tageszinsen	240

8.3	Berechnung des Kapitals, des Zinssatzes und der Zeit	243
8.3.1	Berechnung des Kapitals	244
8.3.2	Berechnung des Zinssatzes	246
8.3.3	Berechnung der Zeit	247
9	Währungsrechnen	251
9.1	Umrechnungen im Währungsland	253
9.2	Umrechnungen im Währungsausland	255
10	Der Kettensatz	259

II Lagercontrolling 262

11 Lagerkalkulation 262

12	Lagerkennziffern	268
12.1	Ermittlung des Bestellzeitpunktes	268
12.2	Der durchschnittliche Lagerbestand	270
12.3	Die Umschlagshäufigkeit	271
12.4	Die durchschnittliche Lagerdauer	272
12.5	Der Lagerzinssatz	273
12.6	Die Lagerzinsen	273
12.7	Die durchschnittliche Lagerreichweite (Bestandsreichweite)	274
12.8	Weitere Lagerkennziffern	275
12.8.1	Lagerkostensatz	275
12.8.2	Durchschnittliche Lagerplatzkosten	275

III Frachtrechnen 287

13	Entgeltberechnung im Versandbereich	287
13.1	Entgeltberechnung im Bereich von Briefen und Kleinstsendungen	287
13.1.1	Briefversendungen	287
13.1.1.1	Basisprodukte	288
13.1.1.2	Besondere Produkte	289
13.1.2	Kleinstsendungen	293
13.1.2.1	Paketversand mit Deutsche Post DHL Group	293
13.1.2.2	Paketversand mit anderen Paketdiensten	297
13.1.2.3	IC-Kuriergut	301
13.2	Entgeltberechnung im Bereich der Kleingüter	303
13.2.1	Entgeltberechnung für Güter mit Normalgröße	303
13.2.2	Entgeltberechnung für sperrige Güter	309
13.3	Abrechnung im Wagenladungsverkehr – Entgeltberechnung bei der Deutschen Bahn AG	311
13.4	Entgeltberechnung im Bereich des Güterkraftverkehrs.....	314
13.4.1	Ermittlung der Lkw-Maut	315
13.4.2	Frachtberechnung mithilfe der Kostentabellen.....	318

13.4.2.1	Kostentabelle I – Tages- und Kilometersätze	319
13.4.2.2	Kostentabelle II – Stundensätze	322
13.4.2.3	Kostentabelle III – Leistungssätze	324
13.4.3	Frachtberechnung mit den Kalkulationshilfen KALIF und KIS	328
13.4.4	Frachtberechnung beim Sammelgutverkehr	332
13.5	Entgeltberechnung bei der Schifffahrt	334
13.5.1	Frachtberechnung bei der Binnenschifffahrt	334
13.5.2	Frachtberechnung bei der Seeschifffahrt	336
13.6	Entgeltberechnung im Luftverkehr	336
13.6.1	Allgemeine Frachtraten (General Cargo Rates)	337
13.6.2	Warenklassenraten (Class Rates)	338
13.6.3	Spezialraten (Specific Commodity Rates)	339
14	Unterlagen für die Frachtberechnung	340
14.1	Preisliste Express	340
14.2	Preisliste Express Plus	341
14.3	Preisliste Fracht	342
14.4	Wagenladungs-Frachtsätze	343
14.5	Kostentabelle I – Tages- und Kilometersätze und Kostentabelle II – Stundensätze	344
14.6	Kostentabelle III – Leistungssätze	345
14.7	KIS – Kalkulationssätze für Lastzüge und Sattelkraftfahrzeuge	348
14.8	Preisliste Sammelgutverkehr	350
14.9	Auszüge aus der Preisliste Deutsche Post DHL Group (vom 01.07.2021) ...	351
14.10	Auszüge aus einer Maut-Tabelle	356
14.11	Entfernungstabelle	357
	Sachwortverzeichnis	359
	Bildquellenverzeichnis	362
	Anhang	
	Schulkontenrahmen für den Groß- und Außenhandel	

Tipp: Der **gesamte Teil A Buchführung** sowie die **farbig unterlegten Inhalte** sind nicht für den Fachlageristen relevant; sie können jedoch behandelt werden.
Die Angaben der einzelnen Lernfelder beziehen sich auf den Rahmenplan.

A Buchführung

1 Das betriebliche Rechnungswesen

Historie

Johann Wolfgang von Goethe hat der vom Franziskanermönch Luca Pacioli im Jahr 1494 veröffentlichten, ersten systematischen Darstellung der Buchhaltung ein einzigartiges Zeugnis ausgestellt: Goethe befand, die Buchführung sei „eine der schönsten Erfindungen des menschlichen Geistes“, verstehe sie es doch, die Mathematik für die Kaufleute nutzbar zu machen. Selbst Leonardo da Vinci war von Paciolis Lehre so beeindruckt, dass er sich mit ihm befreundete und dessen Buch illustrierte.



Natürlich wurden Paciolis Ideen in den nächsten Jahrhunderten ständig verfeinert und durch neue kaufmännische Erkenntnisse weiterentwickelt. Heute ist die Buchhaltung die wichtigste Grundlage des betrieblichen Rechnungswesens, denn sie zeichnet sämtliche Geschäftsvorfälle eines Unternehmens planmäßig und lückenlos auf und liefert vielfältige Daten für unternehmerische Entscheidungen.

1.1 Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Situation

Florian Dittmann, im weiteren Verlauf kurz Florian genannt, Auszubildender bei der Spedition und Lagerei Emil Neumann AG, Mannheim, muss während seiner Ausbildung zur Fachkraft für Logistik auch sechs Wochen die Rechnungswesenabteilung durchlaufen.

Gleich zu Beginn wird er von dem Leiter der RW-Abt., Herrn Albert Barth, darauf hingewiesen, dass die Rechnungswesenabteilung quasi das Herz des Unternehmens sei, laufen hier doch sämtliche Informationen zusammen, die es anschließend auszuwerten gilt.

Handlungsaufträge

1. Erläutern Sie anhand des auf Seite 13 dargestellten Schaubildes, in welche Teilbereiche sich das Rechnungswesen untergliedern lässt und wie die einzelnen Bereiche miteinander verbunden sind.
2. Stellen Sie fest, in welchen gesetzlichen Regelungen die Buchführungspflicht niedergelegt ist.
3. Beschreiben Sie die Aufgaben der Buchführung.

1.1.1 Aufgaben und Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben und Ziele des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen verfolgt sowohl die interne Aufgabe, das Geschehen des Unternehmens zu erfassen (**Dokumentationsfunktion**), zu überprüfen (**Kontrollfunktion**) und auszuwerten (**Dispositionsfunktion**), als auch die externe Aufgabe, außenstehende Interessengruppen zu informieren (**Informationsfunktion**) und Rechenschaft gegenüber den Finanzbehörden abzulegen (**Rechenschaftsfunktion**).

Teilbereiche des Rechnungswesens

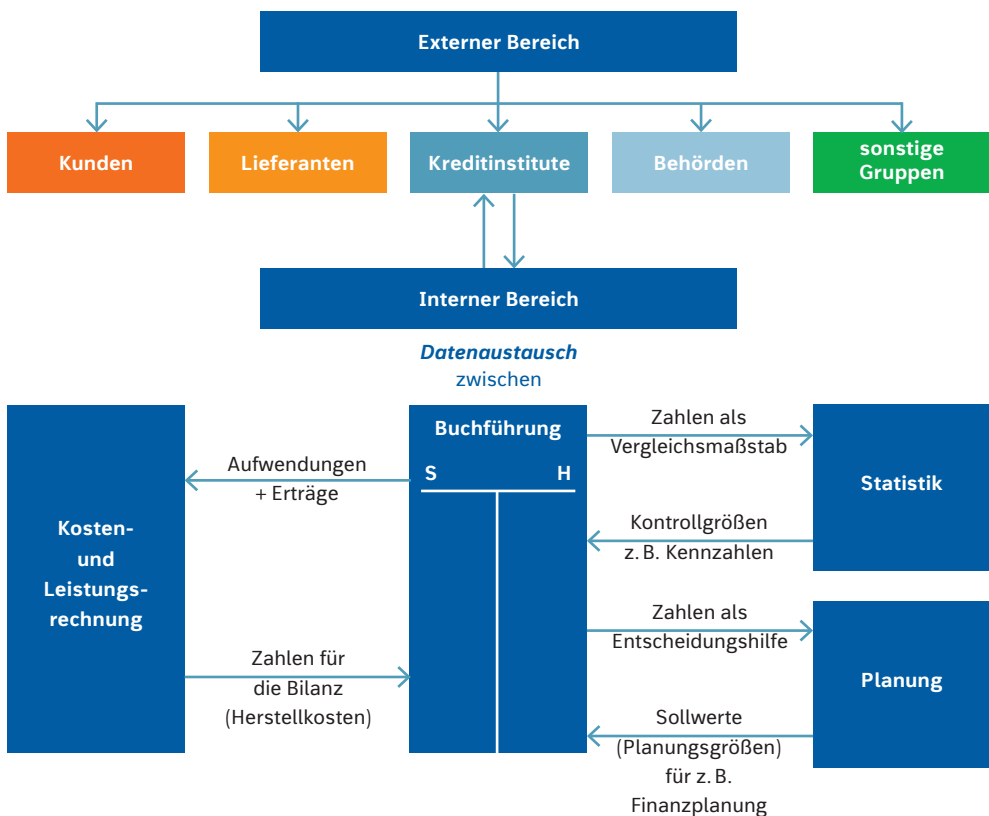
Um diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, unterteilt man das Rechnungswesen in die vier Bereiche

- Buchführung (Zeitrechnung),
- Kosten- und Leistungsrechnung (Zeit- und Stückrechnung),
- Statistik (Vergleichsrechnung),
- Planung (Vorschaurechnung),

die organisatorisch eng miteinander verbunden sind, da ein Datenaustausch zwischen ihnen stattfindet.

Datenaustausch zwischen den Teilbereichen des Rechnungswesens

Verdeutlichen lässt sich dieser Datenaustausch an folgender Darstellung:



2 Buchen auf Bestandskonten

2.1 Wertveränderungen in der Bilanz

Situation

Wegen seines offensichtlichen Interesses an der Buchführung und seines guten Einsatzes bei der Inventur wird Florian zum Leiter der RW-Abteilung, Herrn Barth, gerufen, der ihm die erstellte Bilanz vorlegt. Während des Gesprächs versucht der Abteilungsleiter, Florian die Auswirkungen verschiedener Geschäftsvorfälle auf die Bilanz zu verdeutlichen.

Handlungsauftrag

Überlegen Sie, wie sich Geschäftsvorfälle grundsätzlich auf die Bilanz auswirken könnten.

Jeder Geschäftsvorfall verändert die Bilanz in zweifacher Weise. Nach der Art der Auswirkung unterscheidet man vier typische Möglichkeiten, die wir nun anhand unseres Eingangsbeispiels darlegen wollen.

Aktiva	Bilanz		Passiva
Grundstücke	340 000,00	Eigenkapital	83 000,00
Fuhrpark	38 300,00	Hypothekenschulden	280 000,00
Geschäftsausstattung	55 700,00	Darlehen	55 000,00
Waren	18 400,00	Verbindlichkeiten	82 000,00
Forderungen	5 700,00		
Bank	21 900,00		
Kasse	20 000,00		
	<u>500 000,00</u>		<u>500 000,00</u>

1. Aktivtausch

Beispiel: Wir kaufen Waren für 5 000,00 € gegen Barzahlung.

Ergebnis: Der Geschäftsvorfall betrifft nur die Aktivseite der Bilanz.

Waren	+ 5 000,00	auf	23 400,00
Kasse	- 5 000,00	auf	15 000,00

Wie man erkennen kann, bleibt die Bilanzsumme in ihrer Höhe unverändert, da es lediglich zu einer Umschichtung innerhalb der Aktivseite der Bilanz kommt.

2. Passivtausch

Beispiel: Eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von 10 000,00 € wird in ein Darlehen umgewandelt.

Ergebnis: Der Geschäftsvorfall betrifft nur die Passivseite der Bilanz:

Verbindlichkeiten	- 10 000,00	auf	72 000,00
Darlehen	+ 10 000,00	auf	65 000,00

Auch in diesem Fall bleibt die Bilanzsumme in ihrer Höhe unverändert, wenngleich es zu einer Umschichtung innerhalb der Passivseite gekommen ist.

6 Die Umsatzsteuer

Situation

Beim Kontrollieren der verschiedenen Rechnungen ist Florian auf eine vermeintliche Ungerechtigkeit gestoßen, beinhalten doch sowohl die Eingangsrechnungen von den Lieferanten, die er gelegentlich bei der Warenannahme zu Gesicht bekommt, als auch die Ausgangsrechnungen an die Kunden, die er ab und zu der kommissionierten Ware beilegt, 19% Umsatzsteuer.

Wie soll denn da meine Unternehmung noch Gewinn erzielen, wenn sie sowohl beim Einkauf als auch beim Verkauf Umsatzsteuer an den Staat bezahlen soll, überlegt Florian.

Handlungsaufträge

1. Überprüfen Sie die Überlegungen Florians auf ihre Richtigkeit.
2. Verbuchen Sie sowohl den Wareneinkauf als auch den Warenverkauf unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer.
3. Ermitteln Sie den tatsächlich an das Finanzamt abzuführenden Betrag.

6.1 Wesen der Umsatzsteuer

Eine der größten Einnahmepositionen des Staates ist die Umsatzsteuer (USt), die nach § 1 Umsatzsteuergesetz (UStG) auf folgende Umsätze zu erheben ist:

- Umsätze aus Lieferungen und Leistungen im Inland,
- Umsätze, die sich aus dem Eigenverbrauch des Unternehmers ergeben,
- Umsätze aus der Einfuhr von Gütern.

Bemessungsgrundlage für die Höhe der Umsatzsteuer ist der Nettowarenwert, auf den der jeweils geltende Umsatzsteuersatz von zz. 19% bzw. 7% anzuwenden ist.

Dem verminderten Umsatzsteuersatz von 7% unterliegen:

- Grundnahrungsmittel,
- landwirtschaftliche Produkte,
- Bücher, Zeitungen, Zeitschriften,
- Nahverkehr.

Merke

Nettowarenwert	100%	
+ Umsatzsteuer	19%	(7%)
= Bruttowarenwert	119%	(107%)

In der Praxis bezeichnet man die Umsatzsteuer häufig als **Mehrwertsteuer**, weil nur vom jeweils entstandenen Mehrwert – der Wertschöpfung – Umsatzsteuer an das Finanzamt abzuführen ist, wie nachfolgendes Beispiel zeigt:

7. Bilden Sie zu nachfolgenden Geschäftsvorfällen die Buchungssätze im Grundbuch, verbuchen Sie diese vollständig auf T-Konten und erstellen Sie die Schlussbilanz.

Anfangsbestände:	€		€
Bebaute Grundstücke	260 000,00	Eigenkapital	?
BGA	83 000,00	Hypothekenschulden	185 000,00
Waren	42 000,00	Verbindlichkeiten	32 000,00
Forderungen	27 000,00		
Bank	29 000,00		
Postbank	13 500,00		
Kasse	4 500,00		

Kontenplan: Neben der Eröffnungs- und Schlussbilanz sind noch folgende Konten einzurichten:

Bestandskonten: Bebaute Grundstücke, BGA, Waren, Forderungen, Bank, Postbank, Kasse, Vorsteuer, Hypothekenschulden, Verbindlichkeiten, Umsatzsteuer, Eigenkapital
Erfolgskonten: Aufwendungen für Waren, Miete, Steuern, Gehälter, Zinsaufwand, Umsatzerlöse, Provisionserträge, Gewinn- und Verlustkonto

Geschäftsvorfälle:	€
1. Banküberweisung für:	
– Miete	8 300,00
– Gewerbesteuer	4 500,00
2. Wareneinkauf	
netto	12 000,00
+ 19% USt	2 280,00
gegen: – Barzahlung	1 860,00
– Bankscheck	8 000,00
– Postbankscheck	4 420,00
3. Gehaltszahlung durch Postbanküberweisung	7 000,00
4. Banküberweisung an unseren Lieferer	3 000,00
5. Warenverkäufe auf Ziel	
netto	19 200,00
+ 19% USt	3 648,00
6. Ein Kunde begleicht seine Rechnung durch Banküberweisung	7 300,00
7. Zinslastschrift unserer Bank	800,00
8. Kauf eines Schreibtisches gegen Bankscheck	
netto	3 700,00
+ 19% USt	703,00
9. Gutschrift von Zinserträgen auf unserem Postbankkonto	5 800,00
Abschlussangaben:	
1. Zahllast:	
a) Ermittlung der Zahllast	
b) Abführen der Zahllast durch Banküberweisung	
2. Warenebestand lt. Inventur:	51 500,00

3.	62 Löhne	3 800,00	
	an 280 Bank		1 755,12
	483 FB-Verbindlichkeiten		902,88
	484 SV-Verbindlichkeiten		742,00
	265 Forderung an Mitarbeiter		400,00

b) Verbuchung auf T-Konten (Hauptbuch):

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">282 Kasse</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">265 Forderungen an Mitarbeiter</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">①</td> <td style="text-align: center;">400,00</td> <td style="text-align: center;">①</td> <td style="text-align: center;">400,00</td> <td style="text-align: center;">③</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="text-align: center;">400,00</td> </tr> </table>	S	282 Kasse	H	S	265 Forderungen an Mitarbeiter	H		①	400,00	①	400,00	③					③	400,00	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">62 Löhne</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">280 Bank</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="text-align: center;">3 800,00</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="text-align: center;">1 755,12</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">483 FB-Verbindlichkeit</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="text-align: center;">902,88</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">484 SV-Verbindlichkeit</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="text-align: center;">742,00</td> </tr> </table>	S	62 Löhne	H	S	280 Bank	H	③	3 800,00			③	1 755,12				S	483 FB-Verbindlichkeit	H					③	902,88				S	484 SV-Verbindlichkeit	H					③	742,00
S	282 Kasse	H	S	265 Forderungen an Mitarbeiter	H																																																		
	①	400,00	①	400,00	③																																																		
				③	400,00																																																		
S	62 Löhne	H	S	280 Bank	H																																																		
③	3 800,00			③	1 755,12																																																		
			S	483 FB-Verbindlichkeit	H																																																		
				③	902,88																																																		
			S	484 SV-Verbindlichkeit	H																																																		
				③	742,00																																																		

Lösungsschritte

1. Verbuchung des Vorschusses.
Hier: 265/282
2. Berechnung des Auszahlungsbetrages.
Wobei gilt: Auszahlungsbetrag = Nettolohn – Vorschuss
3. Verbuchung der Lohn- und Gehaltszahlung unter Berücksichtigung des Vorschusses.
Hier: 62/280 + 483 + 484 + 265

Kernwissen

- Vorschüsse werden von Unternehmensseite als kurzfristige Kredite gegenüber den Mitarbeitern angesehen.
- Vorschüsse mindern den Auszahlungsbetrag des nächsten Monats.

Prüfungsaufgabe

Tipp

Sie werden nach Ihrer Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der Internationalen Spedition Lena Steiner GmbH, Künzelsau, zunächst in der Buchhaltungsabteilung eingesetzt. Um die Erstellung der Schlussbilanz vorzubereiten, werden bereits im Vorfeld verschiedene Bilanzpositionen einer Bewertung unterzogen.

- a) Am 21.07.20.. wurde ein neuer Elektro-Handstapler gekauft (siehe Anlage 1). Frau Steiner erteilt Ihnen zunächst den Auftrag, den Kauf zu buchen sowie die Überweisung nach Ablauf des Zahlungsziels per Banküberweisung vorzunehmen.

Anlage 1

STAPLER VERKAUFZENTRUM JECK GmbH



Jeck GmbH, Bergstr. 3, 74072 Heilbronn

Ihr Sachbearbeiter: Herr Noah Barth
Tel.: +49 7131 597865

Internationale Spedition
Lena Steiner GmbH
Mannheimer Straße
74653 Künzelsau

Rechnung
Kunden-Nr.: 1523
Lieferschein-Nr.:
Rechnungs-Nr.: 4987
Auftrags-Nr.:

Ihre Zeichen,	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom	Datum
	12.07.20..	NB	21.07.20..

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß Ihrer Bestellung vom 12.07.20.. liefern wir heute;

Nr.	Bezeichnung	Menge	Einheit	Netto-VK in €	Rabatt	USt	Brutto-VK in €
1	Elektro- Handstapler	1	Stück	2 800,00	0 %	19 %	3 332,00

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 10 Tagen unter Abzug von 3 %
Skonto oder ohne Abzug innerhalb von 30 Tagen

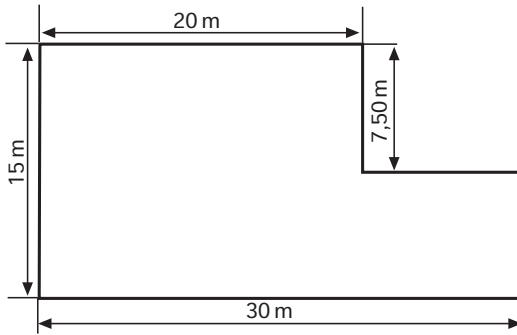
Stapler Verkaufszentrum Jeck GmbH
Bergstr. 3
74072 Heilbronn
Tel. : + 49 713 5978-0
Fax: + 49 7135980
E-Mail: www.stzjeck@heilbronn.de

Registergericht Mannheim
HRB 23223 B
Steuer-Nr.: 6700457
UST-IdNr.: DE 22974653

BW-Bank
IBAN: DE29 6005 0213 9032 5032 56
BIC: VOLODE88

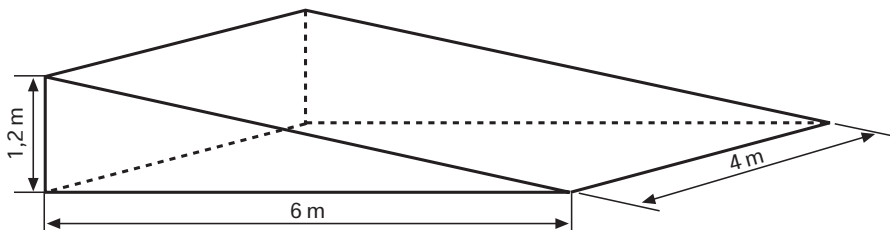
Übungsaufgaben

1. Die Sanitärgrößhandlung Weber & Co. hat die Möglichkeit, ein an ihr Geschäft angrenzendes Grundstück zu kaufen. Das Grundstück hat folgende Abmessungen:



Wie teuer ist das Grundstück, wenn der m^2 280,00 € kostet?

2. Der Fußballverein Eintracht Bonifaz plant den Bau eines neuen Sportplatzes.
- Welche Fläche umfasst das Fußballfeld, wenn es 110 m lang und 50 m breit werden soll?
 - Wie viel m legt ein Zuschauer zurück, wenn er einmal um das Spielfeld läuft?
 - Welche Fläche umfasst der Strafraum mit den Maßen $32 \text{ m} \cdot 16 \text{ m}$?
3. Der Radius eines Rennrades beträgt 0,45 m.
Wie viel m legt es mit einer Umdrehung zurück?
4. Ein Sattelaufleger hat folgende Innenmaße: Länge 12 m, Breite 2,50 m und Höhe 2,20 m.
Berechnen Sie den zur Verfügung stehenden Laderaum.
5. Wie viel m^3 Weizen fasst ein Silozug der Spedition Kruse, der folgende Innenmaße aufweist: Länge 7 m, Breite 2,50 m, Höhe 2,10 m?
6. Die Spedition Meier möchte an ihr Lagerhaus eine Auffahrt aus Beton anbauen lassen. Die Auffahrt soll folgendes Aussehen haben:



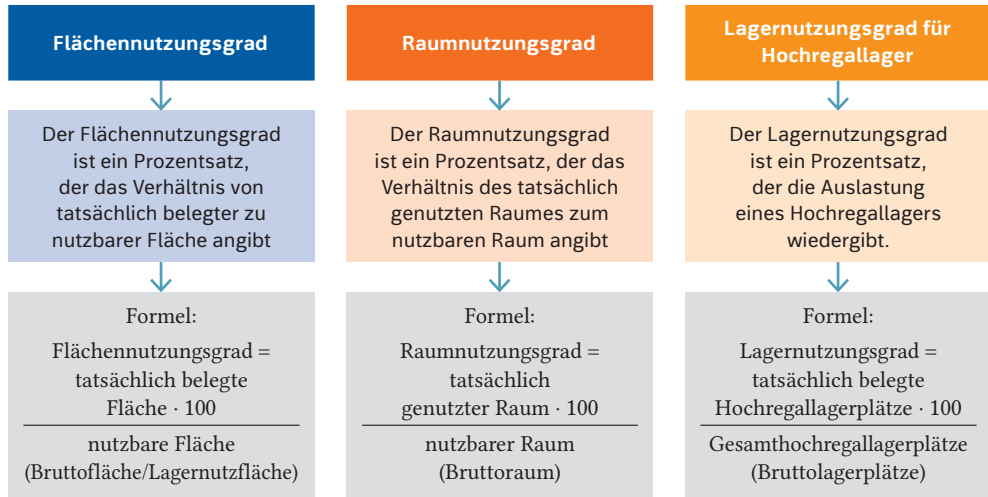
- Wie viel m^2 Holz benötigt man für eine Seitenschalung?
 - Wie teuer wird die Auffahrt, wenn für 1 m^3 Beton 1 150,00 € zu zahlen sind?
7. Ermitteln Sie die Lagerkosten pro m^2 und pro Monat, mit denen die Spedition Meier für ihr zweigeschossiges Lagerhaus rechnet, wenn pro Quartal folgende Lagerkosten entstehen:
- Miete $35\,000,00 \text{ €}$
 - Personal $40\,000,00 \text{ €}$
 - Abschreibungen $5\,000,00 \text{ €}$
 - sonstige Kosten $10\,000,00 \text{ €}$
- Die Grundfläche des Lagerhauses beträgt $50 \text{ m} \cdot 25 \text{ m}$.

5.3 Nutzungsgrade im Lager (Flächen- und Raumnutzungsgrad)

Als hilfreiche Kenngrößen im Lagerbereich gelten die Nutzungsgrade, geben sie doch das Verhältnis aus tatsächlichem und maximalem Wert einer Bezugsgröße an, d. h., sie informieren über die aktuelle Auslastung unseres Lagers bzw. des zu beladenden Fahrzeugs.

LOP

Solche Kenngrößen können sein:



Musteraufgabe

Die Grundfläche des doppelgeschossigen Lagerhauses der Dortmunder Lagergenossenschaft GmbH misst 80 m · 30 m. Auf notwendige innerbetriebliche Verkehrsflächen entfallen 15 %.

- Errechnen Sie die gesamte Lagernutzfläche (Bruttolagerfläche).
- Ermitteln Sie die reine Lagerfläche (Nettolagerfläche).
- Ermitteln Sie den Flächennutzungsgrad, wenn das Lager im Durchschnitt bei Bodenlagerung mit 3800 Europaletten belegt ist.

Musterlösung

- Bruttolagerfläche

$$= L \cdot B$$

$$= 80 \text{ m} \cdot 30 \text{ m}$$

$$= 2400 \text{ m}^2 \cdot 2 \text{ Geschosse}$$

$$= 4800 \text{ m}^2$$
- Nettolagerfläche

$$= \text{Bruttolagerfläche} - \text{Verkehrsfläche}$$

$$= 4800 \text{ m}^2 - 720 \text{ m}^2$$

$$= 4080 \text{ m}^2$$
- Fläche einer Europalette

$$= 1,20 \text{ m} \cdot 0,80 \text{ m}$$

$$= 0,96 \text{ m}^2$$

Gesamtfläche der Europaletten: $0,96 \text{ m}^2 \cdot 3800 \text{ Paletten} = 3648 \text{ m}^2$

$$\text{Flächennutzungsgrad} = \frac{3648 \text{ m}^2}{4800 \text{ m}^2} \cdot 100 = 76 \%$$

14. Ermitteln Sie den von der Sanitärgrößhandlung Marco Schweighofer OHG an Deutsche Post DHL Group zu zahlenden Preis für nachfolgendes, über die DHL Online Frankierung freigemachtes Paket, welches 18,3 kg wiegt.

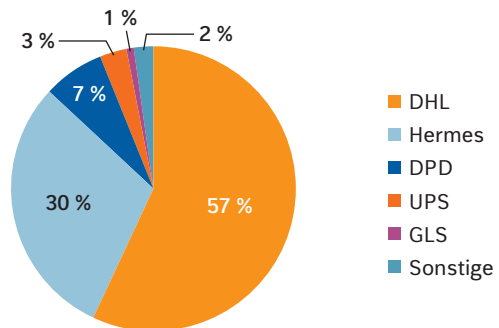
Paket bis 31,5 kg		DHL
DHL Online Frankierung <small>POP-PDF-12.0.0</small>		
Von/From: Sanitärgrößhandlung Marco Schweighofer OHG		
Siegstraße 26 68199 Mannheim Deutschland		
An/To:	Badebedarf B. Neumann KG Münstergasse 17 79098 Freiburg DEUTSCHLAND	
		Entgelt Bezahlt Port Payé
Höchstmaße:	120 x 60 x 60 cm	
Sendungsnr.:	962078516576	
GOGREEN <small>Umweltneutraler Versand mit DHL</small>	N Ohne Zahlungsbeitrag BL Betrag: 682,00 EUR	Hinweis: Der Nachnahme-Betrag beinhaltet das Übermittlungs-entgelt i.H.v. 2,00 EUR, welches DPDHL für die Anweisung des Betrages einbehält.

13.1.2.2 Paketversand mit anderen Paketdiensten

Bei Kleinstsendungen bis 31,5 kg, teils bis 70 kg, herrscht im KEP-Bereich mittlerweile eine rege Konkurrenz, wie nachfolgende – nicht vollständige – Darstellung verdeutlicht:

Wie aus der Grafik hervorgeht, bieten neben DHL noch folgende weitere Unternehmen – nach dem Marktanteil aufgeführt – im KEP-Bereich ihre Dienstleistungen an:

prozentueller Anteil der KEP Anbieter an der Gesamtmenge in Deutschland 2017/2018¹



Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) in Deutschland				
Hermes = Otto Group	DPD = Dynamic Parcel	UPS = United Parcel Service	GLS = Global Logistik Service	Sonstige z. B.: TNT FedEx

Während UPS und DHL ihren Paketpreisen das Sendungsgewicht zugrunde legen, berechnen z. B. DPD, Hermes oder TNT die Paketpreise bis 31,5 kg gewichtsunabhängig nach Paketklassen bzw. Paketgrößen, wobei die Eingruppierung in die jeweilige Paketklasse von der Größe des Pakets in cm (längste plus kürzeste Paketseite in cm) abhängig ist.

Nachfolgend sollen aus der Fülle der Anbieter die beiden unterschiedlichen Berechnungsmethoden anhand von UPS und DPD exemplarisch dargestellt werden.

¹ Vgl.: Mannheimer Morgen, 26. November 2018, 73. Jahrgang, Nr. 273, S. 2.

14.7 KIS – Kalkulationssätze für Lastzüge und Sattelkraftfahrzeuge¹

Kalkulationssätze Lastzug (1)

Aufbauart:	Normalaufbau – Offener Kasten mit Plane und Spriegel	Durchschnittswert
Anzahl Achsen:	2 + 3	
Gesamtgewicht:	40 t	
Kalkulationssätze		in Euro
Fahrzeugeinsatzkosten pro Lastkilometer – km-Satz Fahrzeug –		0,59
Fahrzeugvorhaltekosten pro Produktivtag – Tagessatz Fahrzeug –		118,11
Fahrzeugvorhaltekosten pro 1/2 Produktivtag – 1/2-Tagessatz Fahrzeug –		59,05
Fahrzeugvorhaltekosten pro 1/4 Produktivtag – 1/4-Tagessatz Fahrzeug –		29,53
Fahrzeugvorhaltekosten pro Produktivstunde – Stundensatz Fahrzeug –		9,84
Fahrereinsatzkosten pro Produktivstunde – Stundensatz Fahrer –		21,90
durchschnittliche Fahrerspesen pro Produktivstunde – durchschnittlicher Stundensatz Fahrerspesen –		2,43
Zuschlagsätze		in Prozent
Verwaltungskosten		17,20
kalkulatorische Wagnisse		1,70
kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung		2,70

¹ Zahlen fiktiv

Sachwortverzeichnis

A

Abschreibung 112
Abzüge 98
Abzüge, sozialversicherungspflichtig 98
Abzüge, steuerpflichtig 98
Addition 159
Aktiva 25
Aktivkonto 34
Aktiv-Passivmehrung 32
Aktiv-Passivminderung 32
Aktivtausch 31
allgemeine Frachtraten 337
allgemeine Prozentrechnung 179
Anlagevermögen 18
Aufwandskonto 50

B

Basisprodukt 288
besondere Produkte 289
Bestandskonto 33
Bestandskonto, Abschluss 45
Bestandsreichweite 274
Bezugskalkulation 193
Bezugskosten 132, 193
Bilanz 24
Binnenschifffahrt 334
Briefversendung 287
Brucharten 166
Bruchrechnen 166
Bruchregeln 167
Bruttofläche 215
Bruttogewicht 193
Bruttolohn 98
Buchführung 13
Buchführungspflicht 14
Buchungssatz 37
Buchungssatz, einfach 37

D

Differenz 160
Dividend 164
Division 164
Divisor 164
Dreieck 210
Dreiecksäule 210
Dreisatz, der einfache 171
Dreisatzrechnen 171

Dreisatz, zusammengesetzt 176
durchschnittliche Lagerdauer 272
durchschnittliche Lagerplatzkosten 275
durchschnittliche Lagerreichweite 274
durchschnittlicher Lagerbestand 270
Durchschnittsrechnung 232

E

Eigenkapital 19
einfacher Durchschnitt 232
Einstandspreis 193
eiserner Bestand 268
Erfolgsermittlung 23
Erfolgskonto 50
Erinnerungswert 115
Ertragskonto 51
Express Gut 303
Express Plus Gut 303

F

Faktor 162
Finanzierung 26
Flächennutzungsgrad 219
Foot 202
Frachtgut 303
Frachtrechnen 287
Fremdkapital 19

G

Gehalt 97
geringwertige Wirtschaftsgüter 113
Gewicht 200
Gewicht, metrisch 200
Gewicht, nicht metrisch 201
Gewinnverteilung der
 Personengesellschaften 226
gewogener Durchschnitt 234
Großhandelskontenrahmen 92
Grundbuch 37
Grundfläche 215
Grundrechenart 159
Grundsätze ordnungsmäßiger
 Buchführung 14
Grundwert 185
Güterkraftverkehr 314
Gutschriften 138

H

Haben 33
Höchstbestand 268
Hundredweight 206

I

IATA 336
IC-Kuriergut 301
Inch 202
Inventar 18
Inventur 16
Investition 26

J

Jahresabschluss 153
Jahreszinsen 238
Just-in-time-Buchung 70

K

KALIF 328
Kettensatz 259
Kilometersatz 319
Kirchensteuer 98
KIS 328
Kleingüter 303
Kleinstsendung 293
Kontenart 92
Kontengruppe 92
Kontenplan 93
Kontenrahmen 91
Kontenunterart 92
Konto 33
Kostentabelle 318
Kreis 211
Kugel 211
Kurs 252

L

Ladefläche 215
Lagerfläche 215
Lagerkalkulation 262
Lagerkennziffer 268
Lagerkosten 262
Lagerkostensatz 275
Lagerzinsen 273
Lagerzinssatz 273
Leistungssatz 324
Liefererskonto 133
Lkw-Maut 315

Lohn 97
Lohnsteuer 98
Luftverkehr 336

M

Maß 200
Maß, metrisch 200
Maß, nicht metrisch 201
Mehrwertsteuer 77
Meldebestand 268
Mindestbestand 268
Minuend 160
Monatszinsen 239
Multiplikation 162

N

Nenner 166
Nettofläche 215
Nettogewicht 193
Nettolohn 98
Nutzungsgrade im Lager 219

O

Organisation der Buchführung 91
Ounce 206

P

Passiva 25
Passivkonto 34
Passivtausch 31
Personalaufwendung 97
Personalkosten 97
Pound 206
Produkt 162
Promillerechnung 179
Prozentrechnen 179
Prozentrechnung vom vermehrten
Grundwert 186
Prozentrechnung vom verminderten
Grundwert 188
Prozentsatz 183
Prozentwert 180

Q

Quader 210
Quadrat 210
Quarter 206
Quotient 164

R

Rabatte 130
Raumnutzungsgrad 219
Rechnungswesen 12
Rechteck 210
Reingewinn 66
Reinvermögen 19
Rohgewinn 66

S

Sammelgutverkehr 332
Schiffahrt 334
Schulden 19
Seeschiffahrt 336
Soll 33
sperrige Güter 309
Spezialraten 339
Stundensatz 322
Subtrahend 160
Subtraktion 160
Summand 159
Summe 159

T

Tageberechnung 241
Tagessatz 319
Tageszinsen 240
Tara 193
Ton 206

U

Umlaufvermögen 19
Umsatzerlöse 67
Umsatzsteuer 77
Umschlagshäufigkeit 271

Umwandlung von Brüchen in
Dezimalzahlen 167

V

verbrauchsorientiertes Verfahren,
Warenverbuchung 70
Verkehrsfläche 215
Vermögen 18
Verteilungsrechnen 223
Verteilungsrechnung, allgemeine 223
Vorschuss 105
Vorsteuer 79

W

Wagenladungsverkehr 311
Währungsrechnen 251
Wareneinsatz 271
Warenklassenraten 338
Warenkonto 66
Warenverbuchungen beim
bestandsorientierten Verfahren 68
Wesen der Abschreibung 112
Würfel 210

Y

Yard 202

Z

Zähler 166
Zahllast 78, 83
Zins 237
Zinsrechnen 237
Zinssatz 237
zusammengesetzte Prozentrechnung 189
Zylinder 211

Bildquellenverzeichnis

Barth, Volker, Mannheim: 182.1.

BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH, Meisenheim: 165.1, 218.1, 218.2, 218.3, 221.1, 221.2.

Brauner, Angelika, Hohenpeißenberg: 213.2, 213.3, 214.2, 217.1, 312.1, 313.1, 313.2.

Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach: 315.1.

Deutsche Post AG, Bonn: 292.1, 292.2, 294.1, 295.1, 297.1, 297.2, 351.1, 351.2, 352.1, 352.2, 352.3, 353.1, 353.2, 353.3, 354.1, 354.2, 355.1, 355.2, 355.3.

fotolia.com, New York: Bartussek, Ingo 260.1; BG 122.1; gourmecana 86.1; koya979 142.1; Mohr, Markus 175.1; photo 5000 103.1, 137.1; PRILL Mediendesign 222.1; Scanrail 205.1, 215.1; Yang, Stefan 39.2, 134.1.

Hild, Claudia, Angelburg: 40.1.

Microsoft Deutschland GmbH, München: 109.1, 109.2, 110.1, 123.1, 125.1, 285.1, 285.2.

PantherMedia GmbH (panthermedia.net), München: Rovagnati, Julián 128.1.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.: akg-images/Lessing, Erich 11.1; Frey, Thomas 301.1.

S-Payment GmbH, Stuttgart: 258.1.

Schmitz Cargobull AG, Horstmar: 163.1.

stock.adobe.com, Dublin: goodluz Titel; hacojob Titel; Rath, Alexander 1.2.

time:matters GmbH, Neu-Isenburg: 302.1.